

Willisauer Bote



KANTON Überraschend deutliche Ablehnung

Der Kanton Luzern unterstützt den Bau der neuen Kaserne der Schweizergarde im Vatikan nicht. Die Vorlage erlitt an Urne eine eigentliche Abfuhr.
SEITE 5

HINTERLAND Sonderkredit an der Urne klar angenommen

Das Grosswanger Betagtenzentrum Linde wird erweitert und saniert. Das Stimmvolk sagt Ja zum Sonderkredit über 5,135 Millionen Franken.
SEITE 9

WIGGERTAL Zwei Nachbarn in Feierlaune

Ein Jubiläum und eine Eröffnung: Das Dagmerseller Alterszentrum und die Wohnbaugenossenschaft Burgfeld hatten am Wochenende Grund zum Feiern.
SEITE 15

SPORT Stephan Andrist sichert Schötzer Sieg in letzter Sekunde

1.-Ligist FC Schötz konnte das Spiel gegen die Reserven von Neuchâtel Xamax siegreich gestalten. Der goldene Treffer fiel dabei erst in der Nachspielzeit.
SEITE 23

willisauerbote.ch - Ihr Link zu
ergänzenden Inhalten wie Videos,
Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Jubiläum in neuer Uniform gefeiert

UFHUSEN Am Sonntag wurde die neue Uniform der Musikgesellschaft Ufhusen mit einer würdigen Feier eingeweiht. Gleichzeitig feierte der Verein auch das 120-jährige Bestehen und der langjährige Fähnrich Jakob Schärli wurde verabschiedet.

Ein königsblauer Veston, ein kupferfarbenes Gilet, weisses Hemd und schwarze Hose sowie eine farbenfrohe Krawatte und eine ebenfalls königsblaue Kopfbedeckung: Diese neue Uniform präsentierte die Musikgesellschaft Ufhusen am vergangenen Sonntag zum ersten Mal. Unter dem Motto «update 120.5» weihte die Musikgesellschaft zum 120-jährigen Bestehen die fünfte Uniform der Vereinsgeschichte ein. In einem ökumenischen Festgottesdienst wurde die Uniform gesegnet, ehe die Feier in der Fridli-Buecher-Halle weiterging. Dort wurde die neue Uniform im Detail vorgestellt und mehrere Leute traten ans Rednerpult. Unter ihnen auch Gemeindepräsidentin von Ufhusen, Claudia Bernet, die sagte: «Es ist wichtig, intensive Momente gemeinsam zu geniessen. Und der heutige Tag gehört zu diesen Momenten. Das sagt uns nur schon ein Blick in die strahlenden Augen der Musizierenden, die mit ihrer Musik das kulturelle Leben in unserem Dorf bereichern.»
SEITE 7



Patrick Schmid stellt im Namen des Uniformenkomitees die neue Uniform der Musikgesellschaft Ufhusen vor. Foto: Hilda Bösch

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers

Selten zuvor haben die Luzerner Regierung und die bürgerliche Parlamentsmehrheit eine derart krachende Niederlage eingefahren wie am vergangenen Abstimmungssonntag: Über 70 Prozent der

Luzern im Wandel

Stimmberechtigten lehnten den geplanten Beitrag an den Kasernenneubau für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan ab. Von Pfaffnau bis Flüeli und von Luthern bis Vitznau sagten sämtliche Luzerner Gemeinden Nein. Nicht zur Kaserne und nicht zur Schweizergarde. Sondern zur staatspolitisch verquerten Idee, einen Infrastrukturbau für eine Sicherheitsorganisation in einem fremden Staat mitfinanzieren zu wollen, der über mehr als genug Mittel verfügt. Immerhin konnten die Luzernerinnen und Luzerner an der Urne entscheiden. Abstimmungen in anderen Kantonen hätten mit Bestimmtheit das gleiche Resultat ergeben.

Dennoch wirft das Luzerner Nein nationale Wellen. Vor allem deshalb, weil die Aussenwahrnehmung unseres Kantons noch immer dem traditionell katholisch-konservativen Bild verhaftet ist. Zugegeben: Ein Resultat wie am Sonntag wäre noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen. Aber auch im Kanton Luzern ist die Zeit nicht stehen geblieben. Ausser vielleicht in den Köpfen von führenden Politikerinnen und Politikern, welche die Grundstimmung in der Bevölkerung so was von falsch eingeschätzt haben.

Luzern ist im Wandel. Auch eine Regierungsratskandidatin mit Namen Ylfete Fanaj wäre noch vor kurzer Zeit ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Nun steht sie bereit, in einer Reihe mit mehreren anderen Frauen aus vier verschiedenen Parteien. Gut so. Dass die Luzerner Regierung dringend mehr Diversität braucht, das hat das Abstimmungswochenende in aller Deutlichkeit gezeigt.

Fanaj soll SP-Sitz zurückholen

KANTON Am Samstagnachmittag haben die 180 SP-Delegierten in Wolhusen im «Rössli» ihre Kandidatin für die Regierungsratswahlen bestimmt. Sie schicken Ylfete Fanaj ins Rennen. Die 40-Jährige soll für die SP jenen Sitz zurückerobern, den sie 2015 verlor. Die gebürtige Surseerin setzte sich im zweiten Wahlgang gegen die Emmenbrückerin Melanie Setz Isenegger durch. Fanaj erzielte 95 Stimmen, Setz 72. Yvonne Zemp Baumgartner hatte sich nach dem ersten Wahlgang zurückgezogen, weil sie am wenigsten Stimmen erhielt. «Ich bin noch immer überwältigt», sagt Ylfete Fanaj am Montagmorgen gegenüber dem WB. Obwohl die einstige Kantonsratspräsidentin in der Stadt Luzern wohnt, habe sie keine Berührungängste mit der Landbevölkerung. «Ich weiss, was die Menschen auf dem Land bewegt», sagt sie. Für Service-public-Themen wie die regionale Gesundheitsversorgung oder eine gute digitale Infrastruktur in allen Regionen werde sie sich einsetzen. Neben der Nomination stellte die SP am Samstag ihre Wahlplattform 2023 vor.
SEITE 3

Willisauer Lauf lockte die Massen an

LAUFSPORT Mehr als 850 Laufbegeisterte nahmen am vergangenen Samstag am 33. Willisauer Lauf teil. Mit Joëlle Flück und Fabian Aebersold drückten neue Gesichter dem Traditionsanlass ihren Stempel auf. Doch auch mehrere Läuferinnen und Läufer aus der Region sicherten sich Kategoriensiege.

In Willisau wurde am vergangenen Samstag trotz Regenwetter nicht Trübsal beklagt. Im Gegenteil: Es herrschte Feststimmung. Über 850 Startende, vom 2-jährigen Pfüderli bis zum 85-jährigen Senior, nahmen an der 33. Ausgabe des Willisauer Laufes teil. Sie liessen sich auch von den teilweise nasskalten Bedingungen nicht abschrecken und gaben in ihren jeweiligen Kategorien alles. Joëlle Flück und Fabian Aebersold konnten sich in den Hauptläufen bei ihrer Premiere in Willisau den Sieg sichern. Dabei lief der Dominator des Männerrennens gar nur mit einem Schuh über die Ziellinie.
SEITE 21



Über 850 Läuferinnen und Läufer starteten am 33. Willisauer Lauf. Foto: Lars Schwarzenbuber

Leserbriefe	2
Einblick Dagmersellen	10-14
Lokalnachrichten	20
Zum Gedenken	27



BLICKPUNKT

Hinterland

HERGISWIL Ein letztes Mal mit Federer mitgefiebert

Am Freitag bestritt Roger Federer seinen letzten Match als Profi. Elsbeth Schwieger verfolgte die über 20-jährige Karriere stets mit grossem Interesse.

SEITE 8

WILLISAU Ein Desaster, das für Lacher sorgen wird

Das Herbstprogramm der Rathausbühne wird am Freitag mit «Il disastro» eröffnet. Bei diesem Theaterstück ist der Name Programm.

SEITE 8

ALBERSWIL Interessante Aktivitäten zum Jubiläum

Mit Vorträgen, Exkursionen und Sense-Schaumähen feierte Bioterra am Samstag beim Agramuseum Burgrain ihr 75-jähriges Bestehen.

SEITE 9

Feierliche Einweihung der neuen Uniform

UFHUSEN Ein festlicher Gottesdienst sowie eine weltliche Feier bildeten den Rahmen für die äusserst würdige Zeremonie der Einsegnung und Einweihung der neuen Uniform der Musikgesellschaft Ufhusen. Zudem feierte sie auch ihr 120-jähriges Bestehen.

von Hilda Rösch

«Update 120.5»: Unter diesem Motto ging am Sonntag die Einweihungsfeier der neuen Uniform der Musikgesellschaft Ufhusen über die Bühne. Gleichzeitig feierte sie auch ihr 120-jähriges Bestehen. Diese beiden Anlässe bildeten daher die Grundlage für das eher etwas ungewöhnlich anmutende Motto. Dazu hielt OK-Präsident Matthias Kunz fest: «Seit 120 Jahren besteht die Musikgesellschaft Ufhusen und heute dürfen wir die fünfte Uniform in der Geschichte des Vereins einweihen. Daher dieses Motto.» Zudem stellte er fest, dass die zweijährige Vorbereitungszeit auf dieses Fest hin von einem konstruktiven Schaffen im OK geprägt gewesen sei. Ausserdem hätten bereits im Vorfeld des Anlasses zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer eine tolle Arbeit geleistet, damit dieses Fest für die Musikgesellschaft wie auch für die Gästeschar, darunter Behördenmitglieder der Gemeinde und der Kirchgemeinde sowie Ständerätin Andrea Gmür und Ständerat Damian Müller, zu einem unvergesslichen Erlebnis werde.

Frieden und Harmonie

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten zur Einsegnung der neuen Uniform und zum 120-jährigen Bestehen der Musikgesellschaft Ufhusen bildete am Sonntag der ökumenische Festgottesdienst in der voll besetzten Pfarrkirche von Ufhusen. Unter dem tosenden Applaus der Gottesdienstbesucher hielt die Band Einzug in die Kirche, wobei sich die Musizierenden erstmals in ihrer neuen Uniform präsentierte, während Jakob Schärli zum letzten Mal als Fähnrich die Musikantinnen und Musikanten mit der Vereinsfahne zum Chorraum hin geleitete. Dem Festgottesdienst standen Pfarreiseelsorger Jules Rampini sowie Pfarrer Thomas Heim vor. Sie stellten neben der Einsegnung der neuen Uniform auch die Themen «Musik und Frieden» in den Mittelpunkt der Messe, indem sie betonten, dass Musik auf wunderbare Art



Pfarreiseelsorger Jules Rampini segnet die neue Uniform der Musikgesellschaft Ufhusen. Fotos Hilda Rösch

dazu beitrage, in Frieden und Harmonie in der Gemeinschaft zu leben. Harmonie und Eintracht vermittelten auch die anwesenden Fahndelegationen, die dem jubelnden Verein die Ehre erwiesen.

Da Jakob Schärli nach vielen Jahren als Fähnrich der Musikgesellschaft demissioniert hat, nutzte Vereinspräsident Guido Kneubühler die feierliche Gelegenheit, im Gottesdienst den scheidenden Fähnrich mit würdigen und zugleich dankbaren Worten zu verabschieden. Gleichzeitig übergab ein sichtlich gerührter abtretender Fähnrich die Fahne seinem Nachfolger Stefan Schmid. Als Präsidentin des Kirchenrates ergriff auch Claudia Schwieger das Wort, indem sie der Musikgesellschaft zu ihrem neuen eleganten Kleid gratulierte und dieses als Symbol der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit bezeichnete. Nach dem würdigen Festakt der Einsegnung fanden sich die Gäste bei der Fridli-Buecher-Halle zum Apéro ein, bei dem sie von der Feldmusik Luthern mit rassigen Klängen auf

die weltliche Feier eingestimmt wurden. Zudem bot sich ihnen dabei auch die Gelegenheit, in einer Ausstellung die alten Uniformen zu bestaunen und in Erinnerungen zu schwelgen.

Eine gediegene neue Uniform

Matthias Kunz war es als OK-Präsident vorbehalten, die Gästeschar in der Halle zu begrüssen. Patrick Schmid hingegen fiel die Aufgabe zu, in Vertretung von Alexandra Schärli, die dem Uniformkomitee vorstand, am Anlass selber jedoch infolge neuer Mutterfreuden nicht teilnehmen konnte, die neue Uniform den Festbesuchern im Detail vorzustellen. Diese besteht neben schwarzer Hose und weissem Hemd aus einem königsblauen Veston mit Stehkragen und einer ebenfalls in Blau gehaltenen Kopfbedeckung. Ein kupferfarbenes Gilet, eine farbenfrohe aber trotzdem warm und dezent wirkende Krawatte samt Einstecktuch vervollständigen das gediegene Erscheinungsbild der neuen Uniform, die bei den Anwesenden auf eine sehr gute Resonanz stiess.

Mit Claudia Bernet stellte sich auch die Gemeindepräsidentin von Ufhusen ans Rednerpult, wobei sie sagte: «Es ist wichtig, intensive Momente gemeinsam zu geniessen. Und der heutige Tag gehört zu diesen Momenten. Das sagt uns nur schon ein Blick in die strahlenden Augen der Musizierenden, die mit ihrer Musik das kulturelle Leben in unserem Dorf bereichern.» Unter den Gästen befand sich auch Matthias Vassalli, der als Vizepräsident des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes dessen Glückwünsche zur neuen Uniform überbrachte. Zudem sagte er, dass das Tragen einer Uniform den Korpsgeist unter Musikkolleginnen und -kollegen fördere. Eine ganz besondere Verbindung besteht zwischen der Musikgesellschaft Ufhusen und der Musikgesellschaft Ufhusen aus Deutschland. Und diese Verbindung zeigte sich darin, dass etliche Musikanten aus Ufhusen für diesen speziellen Tag nach Ufhusen ins Luzerner Hinterland gereist waren. Der Präsident der Feldmusik Luthern, Viktor Kopp, überbrachte dem befreundeten Verein aus dem Nachbardorf ein ganz besonderes Präsent, bestehend aus zehn Kilo Kartoffeln, die die Band aus Ufhusen bei Gelegenheit in Luthern bei einer Rösti verspeisen kann.

Dankesworte zum Schluss

«Wir sind stolz darauf, dass wir in Zukunft in unserer neuen Uniform auftreten dürfen. Dass diese Anschaffung aber überhaupt möglich wurde, verdanken wir zahlreichen Mitmenschen, von denen wir in jeder Beziehung eine grossartige Unterstützung erfahren durften.» Dies sagte Vereinspräsident Guido Kneubühler abschliessend der Feier. Zudem ergriff er auch die Gelegenheit, Matthias Kunz seine enorme Arbeit, die er als OK-Präsident für dieses Doppelfest geleistet hat, zu verdanken. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den gastgebenden Verein, der unter der Leitung von Emerita Blum mit wunderbaren Melodien aufwartete, darunter mit der Komposition «Zirkus Renz», in der Jonas Schwieger als hervorragender Solist auf dem Xylophon glänzte.



OK-Präsident Matthias Kunz hiess die Gäste willkommen.



Von links: der scheidende Fähnrich Jakob Schärli mit Vereinspräsident Guido Kneubühler und Nachfolger Stefan Schmid.